

Einsatz Brand und Teilevakuierung AH St. Martin Waldsassen

Datum 17.02.2010 (Aschermittwoch)

Außentemperatur: -14 Grad C.
Wind: nicht merkbar

Allgemeine Angaben.

Das Seniorenheim AH St. Martin liegt in der Eichendorffstr. in Waldsassen, dort Leben ca. 150 Bewohner bettlägerig bzw. Rollstuhlfahrer. Die Zufahrtsstraßen waren geräumt jedoch eingengt durch die Schneemassen.

1. Anruf des Pflegedienstes bei der Feuerwehr, Polizei und der ILS Nordoberpfalz:
Uhrzeit: 04:23Uhr Erstalarm für die RTW Waldsassen, Tirschenreuth, die Notärzte aus Waldsassen und Tirschenreuth. Sowie Unterstützungsgruppen-Sanitätsdienst aus Waldsassen und Mitterteich und EL-RD Wolfgang Rosner.

2. Anruf des Pflegedienstes bzw. Lagemeldung durch den RTW Waldsassen:
Uhrzeit 04:27Uhr, Vollbrand im 1 OG massive Rauchentwicklung. Danach wurden die RTW aus Erbdorf, Kemnath, Eschenbach, Neustadt und Marktredwitz sowie die Unterstützungsgruppen aus Wiesau, Tirschenreuth, Bärnau, Erbdorf, und Kemnath. Die Notärzte aus Marktredwitz und Neustadt wurden ebenso alarmiert. Ebenfalls wurden der Organisatorische Einsatzleiter Markus Münchmeier, Leitender Notarzt Susanne Brückner und EL-RD Christian Stahl als Abschnittsleiter verständigt. Die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung aus Tirschenreuth wurde alarmiert konnte aber nicht ausrücken da ihr Fahrzeug in der Werkstatt war. Dies war dem Einsatzleiter nicht bekannt.

Beim Eintreffen des Orgl an der Einsatzstelle wurden bereits die Bewohner in der Kapelle des Altenheims gesammelt, Erstgesichtet und Registriert durch die anwesenden Notärzte und Sanitäter. Nach Alarmplan würden die Patienten in die Turnhalle der Realschule Waldsassen evakuiert. Nach kurzer Rücksprache des Orgl mit den Leitenden Notarzt Dr. Fortelny entschloss man sich jedoch die Bewohner in das Krankenhaus Waldsassen zu bringen da hier ein Stockwerk leer stehe und die bessere Infrastruktur biete. Aufgrund dessen wurde ein Kreisverkehr mit Unterstützung der Polizei von der Lämmerstraße am Altenheim vorbei zur Eichendorffstraße und letztendlich zum Krankenhaus eingerichtet. Christian Stahl wurde als Abschnittsleiter zum Krankenhaus mit dem Technischen Dienst und der UG Sanitätsdienst Mitterteich geschickt um die ersten Strukturen zusammen mit dem Pflegepersonal zu schaffen.

Der angedachte KFZ- Halteplatz am „Festplatz“ konnte nicht genutzt werden da hier Schneemassen gelagert wurden, somit wurden alle FZ über die Schulstr. – Lämmerstr. geschickt. Hier wurde Kamerad Birkner J. beauftragt die ankommenden Fahrzeuge in den Kreisverkehr und den Abtransport einzuweisen. Die Abschnittsleiter wurden der ILS mitgeteilt und weiteres Personal für den Abtransport angefordert. Daraufhin wurden die SEG'en aus Weiden und Marktredwitz alarmiert.

Lageschilderung durch die Feuerwehr:

Vollbrand eines Zimmers im 1 OG, die Bewohner werden mittels Fluchthauben durch Atemschutztrupp zur Kapelle gebracht und dort an uns übergeben. Der Brand sei soweit unter Kontrolle, Probleme bereite die starke Rauchausbreitung über das ganze 1 OG da keine Brandschutztüren vorhanden seien. Es gebe nur Brandschutztüren zum Treppenhaus somit seien die anderen Bewohner vorerst Sicher.

Die erste Pressebetreuung übernahm vorerst die Polizei bzw. der BRK Pressesprecher Peter Astaschenko.

Nach Eintreffen der MUN Wiesau an der Einsatzstelle wurde als erster Gedanke für eine Betreuungsstelle neben der UG Örtliche Einsatzleitung in der Lämmerstr auf einem Parkplatz angedacht. Der Fachdienst GSG aus Kemnath stellt das aufblasbare Zelt mit Heizung für die Einsatzkräfte zum aufwärmen zudem solle er eine Behandlungsmöglichkeit für evtl verletzte Einsatzkräfte schaffen. Nach Rückmeldung der Gruppenführer MUN und SEG GSG könnte dort nur eine Betreuungsstelle eingerichtet werden, darauf entschloss man sich eine weitere Betreuungsstelle auf dem Parkplatz in der Eichenddorfstr. einzurichten. Dies war auch von Nöten da es galt ca. 250 Einsatzkräfte zu versorgen.

Währenddessen wurden die ersten Bewohner zum Krankenhaus Waldsassen gebracht. Durch eine Lagemeldung des Abschnittsleiters Krankenhaus wurden weiteres Personal, Material vor allem Feldbetten und Decken angefordert. Dies kam dann durch die Einsatzeinheiten aus dem Kreisverband Wunsiedel (bestehend aus einem Behandlungsplatz 50, Transporteinheiten mit entsprechendem Personal) und der MUN Windischeschenbach an das Krankenhaus.

Außerdem wurden 4-6 Kriseninterventionsmitarbeiter angefordert um auf erste Angehörige bzw. Mitarbeiter vorbereitet zu sein die an die Einsatzstelle oder an das Krankenhaus kommen könnten, wenn Sie über die Presse über den Brand erfuhren. Hier wurden die KIT Teams aus Tirschenreuth, Weiden und Bayreuth alarmiert.

In der Zwischenzeit der Evakuierung wurden durch den Organisatorischen Einsatzleiter diverse Kurzbesprechungen mit der Polizei, Leitstelle und Feuerwehr durchgeführt. Desweiteren wurden erste Informationen dem BRK Pressesprecher Peter Astaschenko mitgeteilt, auch wurden erste Interviews mit SAT 1, OTV, dem Bayerischen Rundfunk, Radio Ramasuri und Antenne Bayern abgearbeitet.

Gegen 7:00Uhr wurde eine Besprechung aller Führungsdienstgrade der Hilfsorganisationen abgehalten, wo durch uns die Evakuierung als fast abgeschlossen mitgeteilt wurde und das die ersten Einsatzkräfte herausgelöst werden. Es wurden 79 Personen aus den Stockwerken zur Kapelle gebracht, wobei 27 Bewohner zur Überwachung in's Krankenhaus Waldsassen gebracht wurden. Die anderen Bewohner konnten wieder ihre Zimmer bzw. im Heim untergebracht werden.

Nach dieser Besprechung wurden gegen 7:30Uhr alle Einsatzkräfte des BRK die noch vor Ort waren über den Sachstand informiert und herausgelöst.

Somit blieben nur die UG Sanitätsdienst Waldsassen und die MUN Wiesau an der Einsatzstelle und die MUN Windischeschenbach am Krankenhaus.

Durch die UG-San aus Waldsassen hätte dann der erst angedachte teilweise Rücktransport der Bewohner stattgefunden. Jedoch entschloss man sich dann die Bewohner 1-2 Nächte im KH zu lassen.

Als Fazit konnte die Einsatzleitung durch Gespräche mit Einsatzkräften ein positives Feedback gezogen werden. Jedoch habe man die nicht vorhandene UG-SanEL gemerkt die wertvolle Dienste für die Kommunikation leisten hätte können.

Am 25.02.2010 fand eine Nachbesprechung mit den Führungskräften aller beteiligten Organisationen, dem Heimleiter, der Pflegedienstleitung und dem Hausherrn Pfarrer Vogel statt. Dieser bedankte sich ausdrücklich für den erfolgreichen Einsatzablauf.

Erstellt: Markus Münchmeier, 06.03.2010